

Viele der protestierenden Studenten glauben, dass die Ära der staatlichen Zensur vorbei ist. Die sozialen Medien haben eine wichtige Rolle bei der Sensibilisierung von Jugendlichen für die Politik gespielt, und viele von ihnen glauben, dass sie die Macht von Online Plattformen und digitalen Technologien bei ihren Protesten gegen die Regierung nutzen können.

Pavinee (Nachname wittheld), eine 21-jährige Studentin, die an den drei jüngsten Protestveranstaltungen teilgenommen hat, gab zu, dass soziale Medien sie dazu inspiriert hatten, politisch aktiv zu werden, nachdem sie einer Vielzahl von Informationen ausgesetzt worden waren, die in Lehrbüchern oder in den thailändischen Klassenzimmern nicht verfügbar waren.

„Diese Informationen ließen mich fragen: ‚Wie kann das in unserem Land passieren?‘ Also habe ich meine Nachforschungen angestellt, um Antworten zu erhalten. Und je mehr ich las, desto mehr erfuhr ich von der Ungerechtigkeit im Land. Also beschloss ich, herauszukommen und zu kämpfen“, sagte sie.

Laut Frau Pavinee, die Twitter und auch die anderen Social Media Plattformen nutzt, spiegeln die verschiedenen Maßnahmen der Regierung zur Einschränkung des politischen Ausdrucks, wie das Abschalten von Webseiten und die Zerstreung der Demonstranten, ein Unverständnis für die digitalen Medien wieder.

„Die Regierung könnte denken, dass es vorbei sein wird, wenn die Protestführer verhaftet werden und die Medien unter ihrer Kontrolle stehen. Allerdings zieht niemand unsere Fäden. Wir bekämpfen die Ungerechtigkeit genauso wie die Doppelmoral bei der Strafverfolgung und die sozialen Unterschiede“, sagte sie.

Frau Pavinee sagte, sie denke, die beste Vorgehensweise für die Regierung sei der Rücktritt des Premierministers und die Ausarbeitung einer neuen Charta zur Förderung der Demokratie.

„Die Reform der königlichen Institution ist heutzutage ebenfalls notwendig“, fügte sie hinzu.

„Die Regierung kann sich vielleicht Zeit kaufen, aber die Zahl der Konservativen wird dadurch nur kleiner. Die Zeit ist auf unserer Seite. Wir werden diesen Kampf gewinnen“, sagte sie.

Satawat, ein 19-jähriger Student, der ebenfalls an den meisten Protesten gegen die Regierung teilgenommen hat, sagte, dass soziale Medien eine entscheidende Rolle bei der Durchführung der Ereignisse und dem Austausch von Nachrichten und Informationen gespielt haben.

„Wir sind mit den sozialen Medien vertraut und wissen, wie man sie effizient nutzt. Die altmodische autoritäre Regierung wird niemals aufholen“, sagte er.

Herr Satawat sagte, je mehr die Regierung versucht, die Demonstranten einzuschüchtern, desto mehr werden sich andere dazu gezwungen fühlen, herauszukommen und sich ebenfalls der Bewegung anzuschließen.

Es sei unmöglich, die Medienkanäle zu blockieren und den Informationsfluss einzudämmen, und diejenigen, die sich mit den neuen modernen Technologien auskennen, werden die Gewinner sein, sagte er weiter.

„Selbst wenn die Internetverbindungen unterbrochen werden, haben die Demonstranten Möglichkeiten, miteinander zu kommunizieren. Wir müssen uns nicht auf die Führungskräfte verlassen, um zu wissen, was passiert, oder um Warnungen auszusprechen“, sagte er.

Der stellvertretende Rektor der Rangsit Universität, Oberstleutnant Kritsanapong Phutrakul, Vorsitzender der Fakultät für Kriminologie und Justizverwaltung, sagte, der Umgang mit den Protesten werde für die Polizei wahrscheinlich nur noch schwieriger werden.

Er schlug vor, dass die Behörden die Kommunikation über Bedrohungen und Einschüchterungen nicht betonen, da sie dadurch nur noch weitere Feindseligkeiten auslösen. Er stellte fest, dass die Zahl der Besucher der Veranstaltungen erst aufgrund von Drohungen der Polizei wegen Verhaftung oder rechtlicher Schritte gegen die Führer der Bewegung gestiegen war.

„Die Anwendung von Gewalt sollte das letzte Mittel sein, und es ist die Pflicht der Polizei, die politische Unparteilichkeit so weit wie möglich aufrechtzuerhalten“, argumentierte er.

Während Oberstleutnant Kritsanapong die Aufhebung der Notstandsverordnung begrüßte, sagte er, die Organisationsstruktur und die Zentralisierung der Macht innerhalb der Streitkräfte machten sie anfällig für Manipulationen durch die Politiker.

„Ich denke, die Gesetze, die die Polizei regeln, geben den Politikern zu viel Macht, was es den Beamten schwer macht, ohne Diskriminierung zu handeln“.

„Das zeigte sich in den unterschiedlichen Ansätzen im Fall des Red Bull Erben „Boss“ und im Fall der Protestführer“, sagte er.

In der Zwischenzeit stimmte eine Quelle der Royal Thai Police (RTP) zu, dass politische Proteste ein Eckpfeiler des Rechts auf freie Meinungsäußerung sind. Während die Beamten versuchen sollten, zu verhindern, dass die Proteste zu Gewalt führen, muss der Dialog immer der erste Schritt zur Lösung von Konflikten sein.

Die Quelle gab zu, dass hartnäckige Ausbreitungsmethoden, wie die kürzlich erfolgte Verwendung von mit Chemikalien angereicherten Wasserkanonen, zu einer Gegenreaktion führen können, die nur die Teilnahme und die Wut der nachfolgenden Demonstrationen noch weiter erhöht.

Er fügte hinzu, dass er und seine Kollegen sich der Bedeutung einer fairen Bewertung von Situationen bewusst waren und auch ohne die Notstandsanordnung noch genügend Befugnisse hatten, um erforderlichenfalls nach dem Computerkriminalitätsgesetz und dem Strafgesetzbuch zu handeln.

Quelle: [Young believe 'information war' already won](#)